

loser, in der Umgegend weit umher, um Nahrungsmittel zu holen, ohne die Warnung des in der Nähe befindlichen Alcibiades zu beachten. Auch am fünften Tage sandte Pysander der Athenischen Flotte einige Schiffe nach, mit dem Befehl, ihm, sobald die Feinde sich nach ihrer Gewohnheit zerstreuen würden, durch Aufsteckung eines Schildes ein Zeichen zu geben. Auch diesmal zerstreuten sich die Athener, und kaum erblickte Pysander das verabredete Zeichen, als er mit seiner ganzen Flotte zum Angriff heranzog. Nur die Schiffe des Atheners Konon gingen mit voller Mannschaft dem Feinde entgegen, alle übrigen fielen dem Pysander in die Hände. Dreitausend Athener, darunter ihr Feldherr Philokles, wurden niedergehauen. Konon entfloh nach Cypern und sandte ein Schiff nach Athen, die traurige Botschaft zu verkünden (405).

Pysander segelte nun zu den einzelnen Städten umher und befahl allen Athenern, auf die er stieß, in ihre Vaterstadt zurückzukehren, da er keinen verschonen würde, den er außerhalb der Stadt anträfe. Seine Absicht war, die Athener durch eine solche Ueberfüllung ihrer Stadt in kurzer Zeit der Hungernoth preis zu geben, damit sie der Belagerung, zu der er sich anschickte, keinen kräftigen Widerstand entgegen zu setzen vermöchten. Allenthalben schaffte er die Volksregierungen ab und setzte einen Spartanischen Harmosten (Stadtvoigt) nebst zehn Beamten ein. Zu solchen Beamten wurden aber nur diejenigen gewählt, die zu den von Pysander gestifteten Gesellschaften gehörten, und auf deren Treue und Ergebenheit er sicher rechnen konnte. Auf diese Weise trachtete Pysander nach der Herrschaft von ganz Griechenland.

Jetzt nahete der furchtbare Sieger dem Piräeus und traf hier mit den Heeren der beiden Lacedämonischen Könige Agis und Pausanias zusammen. Bald entstand Hungernoth in der Stadt und Viele raffte der Tod hinweg, dennoch traten die Athener noch nicht mit dem Feinde in Unterhandlung. Als aber Noth und Mangel mit jedem Tage stieg, sandten sie Boten nach Sparta zu den Ephoren und erboten sich, Bundesgenossen der Lacedämonier zu werden, wenn man ihnen die langen Mauern der Stadt und den Piräeus ließe. Der Vorschlag ward verworfen; die Verzweiflung erreichte den höchsten Grad. Da erbot sich Thera menes zum Friedensunterhändler. Er reiste